



Bio-Textilien

Grün, grün, grün sind alle

Kleider machen Leute – und manche sogar Krebs! Kleider können Hautekzeme und Allergien auslösen, unseren Hormonhaushalt stören, das Knochenmark schwächen und Gene verändern. Besonders bei Kindern. Denn farbenfrohe T-Shirts mit drolligem Aufdruck, Matschhosen und kuschelig-weiche Strampelhöschen sind zwar beliebt, aber alles andere als unbedenklich ...

Lillys „Rosa-Phase“ ist überstanden. Jetzt trägt sie am liebsten rote, gelbe oder orangefarbene Kleider mit Aufdruck. Das findet sie zurzeit besonders chic. Damit sie sich im Kindergarten nicht immer von Kopf bis Fuß einsaut, will ihre Mama, dass sie ihre Buddelhose drüberzieht, wenn sie im Sand spielt. Das passt Lilly gar nicht, denn dann sieht man ja ihre schönen Sachen nicht mehr ... Wenn ihre Mutter wüsste, dass Lillys Kleidung einen viel größeren Schaden anrichtet als der Matsch, würde sie garantiert anders handeln: Alle Textilien, die ihre Tochter gerade am Körper trägt, sind nämlich giftig! Sie schädigen Lilly, ihre Haut und sogar ihre Organe.

Reizwäsche im wahrsten Sinne des Wortes. Die Baumwolle wurde mit Pestiziden behandelt und für die lange Reise nach Deutschland mit Schimmelblockern besprüht. Zum Bleichen, Färben und Veredeln wurde die Kleidung anschließend mit gesundheitsgefährdenden Weichmachern und giftigen Azofarbstoffen be-

handelt. Über 7.000 verschiedene Hilfs- und Ausrüstungschemikalien sind in Deutschland zur Textilverarbeitung zugelassen. Rund 9.000 Tonnen Farbe und 75.000 Tonnen Chemikalien setzt die Textilindustrie ein. Jedes Jahr. Die Hälfte der 4.000 Farbstoffe, die auf dem Colour Index stehen, sind Azofarbstoffen, von denen 500 aus krebserzeugenden aromatischen Aminen hergestellt werden. Da sie als gesundheitsgefährdend gelten, sind fast alle in der Europäischen Union verboten. Dass sie weiterhin zum Einsatz kommen und auf Umwegen trotzdem in den Regalen landen, zeigen die Stichproben beispielsweise von Öko-Test im letzten Jahr. Von den insgesamt 33 kontrollierten Oberteilen für Frauen waren lediglich vier ohne bedenkliche Stoffe. Der Rest? Be-lastet – mal mehr, mal weniger.

Hautkontakt vermeiden! Auch die wöchentlichen Warnungen des europäischen Verbrauchersentrums EVZ über risikoreiche Waren, die aus dem Handel

gezogen wurden, sind erschreckend: Ob Reithandschuhe oder solche aus Fleece, Neckholder, Nachthemden oder Kinderstiefel – alles Kleidungsstücke, die 2008 zurück- gerufen wurden, weil sie unter anderem Dispersionsfarbstoff und/ oder 4-Aminoazobenzol enthielten. Die Gefahren, die Letzteres birgt, sind auf dem Sicherheitsdatenblatt von Merck zu Chemikalien nachzulesen: ... in Tierversuchen als krebserregend erwiesen ... Hautkontakt vermeiden ... mit reichlich Wasser abwaschen ... führt zu Atemnot, Krämpfe, Herzrhythmusstörungen, Blutdruckabfall ... in geschlossenen Räumen für Frischluft sorgen ...

Dispersionsfarbstoffe sind Färbemittel für preiswertes Mischgewebe wie Polyester, Polyamid und Polyacryl und gelten als extrem allergieauslösend. Sie verursachen 2/3 der textilbedingten Allergien! „Dispersionsfarbstoffe haften nur ungenügend an der synthetischen Textilfaser. Je höher der Anteil an Kunstfaser, desto größer ist die Menge der von der Faser in die Haut übergehenden Farbstoffe“, erklärt Dr. Roland Irion (www.alles-zur-allergologie.de).

Stoffwechsel. Seit 6.000 Jahren tragen wir Menschen Kleidung aus Naturfasern wie Leinen, Hanf oder Baumwolle. Früher schützte sie vor Kälte, Sonne und den

Blicken der anderen. Heute muss Kleidung ein wahres Multitasking-Wunder vollbringen: schön weich sein, atmungsaktiv, knitterfrei, pflegeleicht und tolle Farben haben, auch noch nach dem 143. Waschgang. Perfekt ist sie erst, wenn auch Schweißgeruch verhindert, Bakterien gehemmt und Sonnenstrahlen geblockt werden ... und das Ganze darf nicht teuer sein! Das kann keine Naturfaser von allein, dazu braucht es Hilfe – aus dem Labor. Wo 100 Prozent Baumwolle draufsteht, ist daher oft nur 70 Prozent drin. Ja, richtig gelesen. Laut Textilkennzeichnungsgesetz muss lediglich das Nettogewicht der verwendeten Fasern angegeben werden. Der Rest sind Chemikalien. Welche? Das steht nicht auf dem Etikett. Wir wissen allerdings, dass die giftigen Substanzen inhaliert, die Farben durch Abrieb, Schweiß und Speichel aus dem Stoff gelöst und durch die Haut aufgenommen werden können. Mode

meine Kleider

wird großgeschrieben, Gesundheit leider nicht. Ein Stoffwechsel ist angesagt!

Farbe bekennen! Ganz ehrlich: Wie viele süße Kleidchen, coole T-Shirts, modische Kapuzenpullis, stylische Jeans, tolle Röcke und unschlagbare Hemden habt ihr letztes Jahr gekauft? Und was davon habt ihr wirklich gebraucht? Es dürften insgesamt rund 23 Kilo gewesen sein – soviel schafft sich nämlich durchschnittlich jeder Deutsche im Jahr neu an. Damit sind wir absoluter Spitzenreiter in den Industrieländern. Wenn ihr allerdings wüsstet, dass die perlenverzierte Sommertunika von einem zehnjährigen Jungen bestickt wurde, der dafür noch nicht einmal den Mindestlohn bekommen hat – wäre sie dann immer noch traumhaft? Und bekommt ihr nicht sofort ein unangenehmes Jucken, sobald ihr erfahrt, dass die neue Hose vielleicht mit Azofarbstoffen gefärbt wurde? Und ein ganz schlechtes Gefühl, wenn ihr darüber nachdenkt, dass möglicherweise der Bauer, der die Baumwolle aus dem günstigen Kinder-T-Shirt mit Pestiziden behandelt hat, an einer Vergiftung starb? Er ist übrigens einer von 20.000 jährlich.

„Mein Kleiderschrank ist voll“, bekennt Steffi Uhl vom Fair-trade Modelabel LaissezFair. „Viele neue Sachen brauche ich nicht wirklich, möchte sie aber haben! Ich habe beschlossen, statt zwei normaler lieber eine fair gehandelte Jeans zu kaufen!“ Kollegin Inga Felter sieht es genauso: „Wir sind an Mode interessiert. Aber auch an Menschenrecht, Politik und Ökologie“, gesteht uns die Modemacherin. „Ich kaufe kaum noch bei den großen Ketten, und wenn, mit schlechtem Gewissen. Oder eben Second-Hand.“ So wie die beiden denken immer mehr Menschen, denn: Wer die Gemüsetüte vom Bioladen unterm Arm trägt, trägt ungern eine pestizidbelastete Hose an den Beinen ...

■ Anja Schimanke



Auberginchen
Schul & Kindergartenernährung

Gesundes Mittagessen in Schule und Kindergarten

- täglich frisch zubereitet
- vollwertig, lecker, Schulkindgerecht
- nach der Bremer Checkliste
- Bio-Zertifiziert

Bio nach 100% Öko-Vorschrift

Partner of Sustainable Bonn

Aubergine & Zucchini

Aubergine & Zucchini
Vollwert Frischdienst
Partyservice und Catering GmbH
Lielwingsweg 104 a · 53119 Bonn
Tel : 0228 67 00 57
Fax: 0228 67 00 59

www.aubergine-catering.de

Rheinisches
Industriemuseum
Ein Museum des LVR

**Kölner Dom, Ritterburgen
und Titanic – die ganze Welt
aus Karton**

250 Kartonmodelle
aus zwei Jahrhunderten
14.9.2008 – 26.4.2009



Schauplatz Bergisch Gladbach
Papiermühle Alte Dombach

Di - So 10-17 Uhr
01805 / 74 34 65 (0,14 €/Min.)
www.rim.lvr.de

LANDSCHAFTS
VERBAND
RHEINLAND
LVR
Qualität für Menschen

Gütesiegel und ihre Bedeutung

Öko-Tex Standard 100



... prüft lediglich das Endprodukt und die Einhaltung bestimmter Schadstoffgrenzwerte.

Über Gifteinsatz beim Anbau oder ob es fair produziert wurde, sagt es nichts aus. Besser:

Öko-Tex Standard 100plus und Öko-Tex Standard 1000



... prüft die gesamte Produktionskette: Kinderarbeit, sparsamer Energieeinsatz, Einhaltung von Arbeitsschutzbestimmungen, Verbot bestimmter problematischer Hilfsstoffe sowie Abwasser- und Abluftreinigung und mehr.

FairTrade



Seit 2007 kennzeichnet das FairTrade-Siegel auch Textilien, die für menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen (keine Kinderarbeit, festen Mindestlohn) und umweltverträgliche Produktion (Vermeidung von Pestizideinsatz) stehen.

Euroblume



Das Europäische Umweltzeichen kennzeichnet Textilien, die im Vergleich zu herkömmlichen Produkten die Umwelt weniger belasten, also im gesamten Produktionslebenszyklus möglichst umweltverträglich sind.

IVN Naturtextilien Best



Das Gütesiegel mit den höchsten Ansprüchen in der gesamten Produktionskette! Das Siegel bekommen nur Textilien aus 100 Prozent zertifiziert ökologischen Fasern. Alle verwendeten Farbstoffe und Hilfsmittel sind toxikologisch und ökologisch unbedenklich. Maximaler Standard – Maximale Sicherheit!

GOTS



Das weltweit bekannte Gütesiegel „Global Organic Textile Standard“ liegt minimal unter

dem IVN-Siegel: Ein Produkt muss aus mindestens 90 Prozent Naturfasern bestehen. Ausnahme: Socken, Leggings und Sportbekleidung! Auch noch wichtig: Fasern oder Tiere stammen zu 70 Prozent aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft (kBa oder kbt).

Alle 17 Siegel mit umfangreichen Infos und Empfehlungen sowie den 16-seitigen Download „Textilien & Allergien“ gibt es unter www.label-online.de

SERVICE Bio-Textilien

KÖLN

armedangels
Bismarckstr. 30, 50672 Köln
Tel. 0221 - 29 86 68-6
www.armedangels.de

bgreen.de
Andrea Imgenberg verkaufte als Erste green fashion in Köln. Jetzt leider nur noch online.
www.bgreen.de

Bio Line Schuhe
Minoritenstr. 1, 50667 Köln
Tel. 0221 - 257 90 40
www.bioline-schuhe.de

Coco - der Kinderladen
Euskirchenerstr. 23
50935 Köln
Tel. 0221 - 869 15 54
www.coco-kinderladen.de

Cookies
Goltsteinerstr. 87a, 50968 Köln
Tel. 0221 - 934 51 04

junge hüpfen
Online-Shop für Baby- und Kindermode von internationalen Labels, ökologisch und fair (selber abholen im Kölner Lager möglich)
www.jungehuepfen.com

milch Fairtrade Shirt
Biberstr. 34-36
50678 Köln
Tel. 0221 - 340 43 47
www.milch-fairtradeshirt.de

Naturata Spiel+Kleid
Holzspielzeug und Kinder-Ökotextilien

City: Krebsgasse 5-11,
50667 Köln
Tel. 0221 - 33 77 34 22

Sülz: Berrenrather Str. 234,
50939 Köln
Tel. 0221 - 26 17-052
www.spielundkleid.de

OkkiDokki
Green-Fashion für die Kleinen!
Merowinger Str. 41
50677 Köln
Tel. 0221 - 75 95 60 66

pro natura
Florastraße 19, 50733 Köln
Tel. 0221 - 760 78 42
www.pronatura-koeln.de

Weltladen Köln an der Schildergasse
Antoniterstr. 14-16,
50667 Köln
Tel. 0221 - 346 83 74
www.weltladen-koeln.de

Vielfach
Mauenheimer Str. 19, 50733 Köln
Tel. 0221 - 766 116
www.viel-fach.de

BONN

Der kleine Laden
Friedrich-Breuer-Str. 52
Tel. 0228 - 422 02 90
53225 Bonn
www.derkleinladen-bonn.de

Piccolino Kindermoden
Friedrichstr. 38
Tel. 0228 - 69 62 32
53111 Bonn

Weltladen Bonn
Maxstraße 36
53111 Bonn
Tel. 0228 - 69 70 52
www.weltladen-bonn.de

NÜTZLICHE VEREINE UND ADRESSEN

FairTrade Labelling Organisations (FLO)
Bonner Talweg 177,
53129 Bonn
Tel. 0228 - 94 92 30
www.fairtrade.net

IVN Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft
Haussmanstr. 1
70188 Stuttgart
Tel. 06737 - 712 08 02
www.naturtextil.com

Kik, Lidl, Aldi, Otto ... woher kommt unsere Kleidung?
Wer macht sie unter welchen Bedingungen und was verdienen die Unternehmen daran? Antworten und aufschlussreiche Infos unter www.saubere-kleidung.de

www.label-online.de
Die Verbraucher Initiative e.V. informiert über umweltgerechte, sozial verträglich und gesundheitlich unbedenklichen Konsum. Die Broschüre „Textilien & Allergien“ gibt es zum Download.

LamuLamu
100 % Bio - vom Anbau bis zum fertigen Kleidungsstück ist bei LamuLamu alles ökologisch und sozial zertifiziert!
www.lamulamu.de

TransFair
Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“.
Remigiusstr. 21, 50937 Köln
Tel. 0221 - 94 20 40 0
www.transfair.org

氣功 Gesundheitszimmer bewegung meditation lebensenergie

Im Gesundheitszimmer fördern wir die Gesundheit und Individualität von Groß und Klein.

montags 15.00-16.30 Uhr, für Mädchen 12-14 Jahre
Authentisches Bewegen im Tanzen und Malen.

mittwochs 15.00-16.30 Uhr, für von Jungs 8-11 Jahre
„Wilde Kerle“ und da ist noch viel mehr!

donnerstags 15.00-16.30 Uhr, für Mädchen 8-11 Jahre
Spielerisches Bewegen im Malen und Tanzen.

€ 20,- inkl. Material oder im Paket 6 x 1,5 Std.: € 96,- inkl. Material.
Das Erste mal dabei ist frei, und der Einstieg ist jederzeit möglich.



18. April, 14.00-17.00 Uhr : „Rund ums Tanzen mit kleiner Aufführung“
Nachmittagstreffen für Mädchen 12-14 Jahre
Bring deine Lieblingsbewegung mit, € 33,- inkl. Material

Kommst Du? Dann rufe mich bitte vorher an unter 0221-2004516 oder schreibe mir eine E-Mail an info@gesundheitszimmer.de! Liebe Grüße **Mallika**